



NEUE SCHÖPFUNG

Nr. 5

Bekehrung

Im Gefängnis

 Begegnung

Reue ohne Bekehrung

 Laut gedacht

Steine im Weg

 Nachdenken

Neue Schöpfung

 Bibel

Licht hinter den Wolken

 Bibelstunde

Labyrinth ohne Dach

 Aphorismen

Messer an der Bibel

 Erbauung

Oleg
Merkel

Im Gefängnis

»Den Mund aufmachen und die Zunge anheben!«, sagt mir der Wächter. »Die Socken ausziehen!«

Das Gefängnis ist sehr streng. Ich bin zu einem Besuch hier.

Die Schuhe und der Gürtel werden mir zurückgegeben. Auf die Taschenbibel muss ich leider verzichten. Ein weiterer Raum. Wie viele Etappen gibt es? Jetzt führen sie mich zum Gefangenen... Wir sprechen über Gott. Aber das interessante Treffen dauert nicht lange.

Wieder die Treppen, die langen Betongänge... erste Tür... fünfte... Und endlich die langersehnte Freiheit!

Noch wunderbarer ist die geistliche Freiheit. Die Seele eines Sünders schmachtet im Gefängnis Satans. Doch wenn der Mensch Buße tut, bekommt er die wahre Freiheit – sogar in Fesseln. Denn »wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit«.

2Kor 3:17



So tut nun Buße und bekehrt
euch, dass eure Sünden
ausgetilgt werden...

Apg 3:19



Reue ohne Bekehrung

Was ist Bekehrung? Viele meinen, es genügt über seine Sünden zu wehklagen: ach, wie schlecht wir sind, wie unvollkommen. Doch Gott gibt der Bekehrung eine tiefere Bedeutung.

Die Reue ist noch keine Bekehrung. Das Bereuen der Sünden ist noch keine Bitte um Vergebung; die Abneigung gegen Dreck ist noch keine Dusche.

Reue

Die tragische Geschichte Judas, der für dreißig Silberlinge Jesus verraten hat, veranschaulicht den Unterschied zwischen Reue und Bekehrung.

» Als nun Judas, der ihn [Christus] verraten hatte, sah, dass er verurteilt war, **reute es ihn**; und er brachte die 30 Silberlinge den obersten Priestern und den Ältesten zurück und sprach: **Ich habe gesündigt**, dass ich unschuldiges Blut verraten habe! Sie aber sprachen: Was geht das uns an? Da sieh du zu! Da warf er die Silberlinge im

Mt 27:3-5

Tempel hin und machte sich davon, ging hin und erhängte sich.

Im Wissen um seine Schuld war Judas zerbrochen und bereute, aber er kehrte nicht zu Gott um. Die Reue ist eine notwendige Bedingung der Bekehrung, aber keine ausreichende. Sie ist unabdingbar, denn ein Kranker, der sein Gebrechen verneint, lässt sich nicht heilen. Solange der Mensch keine Gefahr sieht, ignoriert er den Retter. Aber die Reue reicht nicht aus: Wehen sind noch keine Geburt; und Reue ist noch keine Geburt von oben.



Bitte um Vergebung

Die Bekehrung ist auch eine Bitte um Vergebung. Jeder bedarf der Sündenvergebung. Christus sagte...

» zu etlichen, die auf sich selbst vertrauten, dass sie gerecht seien, und die übrigen verachteten, dieses Gleichnis: Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. Der Pharisäer stellte sich hin und betete bei sich selbst so: O Gott, ich danke dir, dass ich nicht bin wie die übrigen Menschen, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner da. Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich einnehme! Und der Zöllner stand von ferne, wagte nicht einmal seine Augen zum Himmel zu erheben, sondern schlug an seine Brust und sprach: O Gott, sei mir Sünder gnädig! Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt in sein Haus hinab, im Gegensatz zu jenem. Denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden; wer aber sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.

Lk 18:9-14

Aber mache keine Show: nenne dich nicht wortgewandt den größten Sünder. Gespielte Demut stinkt nach Stolz. Man soll die Schuld ehrlich zugeben, von ganzem Herzen. Und man muss Christus ins Herzen einladen.

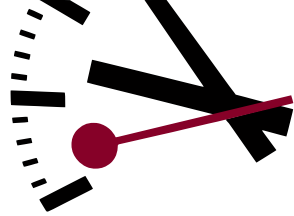
Gefährliches Bisschen

Viele Menschen sind sich ihrer Sündhaftigkeit bewusst, aber sie meiden die Bekehrung. Wie nah war Judas der Erlösung! Er hat seine Sünde bereut. Es fehlte nur ein bisschen. Ach, dieses gefährliche Bisschen! Wenn du den Zug verpasst hast, dann bleibt es egal, ob um zwei Stunden oder zwei Minuten. Fast rechtzeitig heißt zu spät, fast überleben heißt sterben, fast gerettet bedeutet verloren.

Man muss das biblische Verständnis von Bekehrung ernst nehmen. Man soll nicht nur um Sünden weinen, sondern auch Gott um Vergebung bitten und Christus ins Herz hineinlassen. Dann schenkt Gott die Neugeburt von oben. So wird man ein Christ.

Die gottgewollte Betrübnis bewirkt
eine Buße zum Heil, die man nicht
bereuen muss; die Betrübnis der Welt
aber bewirkt den Tod.

2Kor 7:10





avineos

Christen kreativ

Steine im Weg

Wenn die Jugend der Gemeinde in die Schweiz geht, wird es nicht langweilig. Besonders wenn du für die Ordnung und natürlich für das geistliche Wachstum sorgen musst...

Wir sind gut angekommen. Eines Abends sitzen wir zwischen Bäumen und Wiesen auf einer warmen Asphaltstraße. Der Himmel ist sternenklar.

»Am welchen Tag ist das Thema Bekehrung geplant? Hast du schon alles?«, fragen sie mich. »Nein, fast nichts«, antworte ich. »Weil ihr alles wisst. Was soll ich euch noch erzählen?« Ich erkläre ihnen, dass in meinem Konzept nur eine Frage steht: Was hindert uns daran, sich zu bekehren? Ich frage sie: »Was hindert zum Beispiel euch Jugendliche, die von Kindesbeinen alles wissen?« Gott sei Dank beginnen wir über die Beweggründe nachzudenken...

Warum fürchten wir zum Beispiel die Meinung anderer? Es zählt allein die Meinung Gottes, vor dem wir bald erscheinen.



Wird man genug Kraft für den schmalen Weg des Glaubens haben? Als Mensch sicherlich nicht, aber für Gott ist alles möglich. Und unsere Lieblingssünden? Aber die Sünde quält uns doch; und die Seele sehnt sich nach Freiheit. Alle diese Gründe sind wie Steine, die uns daran hindern, auf den schmalen Weg der Wahrheit zu kommen.

Wenn du für junge Menschen betest und lange mit ihnen schwanger bist, dann ist es eine Freude zu sehen, wie sie von neuem geboren werden. Seelen, die sich bekehrten, bekamen neues Leben.



Glückselig sind die, deren Gesetzlosigkeiten vergeben und deren Sünden zugedeckt sind. [...] Denn der Lohn der Sünde ist der Tod; aber die Gnadengabe Gottes ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.

Rö 4:7, 6:23



Neue Schöpfung

Nun hat zwar Gott über die Zeiten der Unwissenheit hinweggesehen, jetzt aber gebietet er allen Menschen überall, Buße zu tun...

Apg 17:30

Denn ich habe kein Gefallen am Tod dessen, der sterben muss, spricht Gott, der Herr. So kehrt denn um, und ihr sollt leben!

Hes 18:32

Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden! [...] So sind wir nun Botschafter für Christus, und zwar so, dass Gott selbst durch uns ermahnt; so bitten wir nun stellvertretend für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott!

2Kor 5:17,20

Licht hinter den Wolken

In der Bibel heißt es: »Jetzt zwar sieht man das Licht nicht, das doch leuchtend hinter den Wolken steht; aber der Wind wird sich erheben und sie wegfeegen«.¹ Aber wie oft denken wir anders! Wie oft sündigen wir, indem wir Gottes Allmacht und Gerechtigkeit anzweifeln.

¹ Hiob 37:21

² Hiob 1:21

Die Bibel berichtet vom gerechten Hiob, der viel leiden musste, weil sein Glaube geprüft wurde. Er hat alles verloren: Besitz, Kinder, Gesundheit. Dennoch sprach er:



*Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; der Name des Herrn sei gelobt!*²

Das lesen wir am Anfang des Buches Hiob. Was folgt aber in weiteren Kapiteln?

Hiobs Freunde

Zum in Asche sitzenden Hiob kommen Freunde. Sie behaupten, Hiob wird für seine Sünde bestraft. Eins der Fehler dieser Männer besteht darin, dass sie zwar etwas Richtiges sagen, aber nicht zum richtigen Mann. Das ist ungefähr so, als wür-

de man einem Menschen ohne Beine gute Schuhe schenken. Und als Hiob sich zu rechtfertigen anfängt, versündigt er sich mit seinen Überlegungen. Die Situation eskaliert. Alle verstummen, weil sie einander nichts mehr zu sagen haben.

Elihu

Plötzlich ergreift ein Mann namens Elihu das Wort. Er erinnert Hiob an die Allmacht Gottes, indem er auf Wunder in der Schöpfung hinweist. Wer hat die Geheimnisse des Wassers ergründet: die Wolken und den Regen? Natürlich kann Hiob solche Wunder nicht erklären. Somit wird ihm erneut die Allmacht Gottes bewusst. Zweitens erklärt Elihu, dass Gott auch in der Finsternis unserer Probleme gerecht bleibt:

» *Jetzt zwar sieht man das Licht nicht, das doch leuchtend hinter den Wolken steht; aber der Wind wird sich erheben und sie wegfegen.*³

Anders gesagt: Gott wird mit dem Heiligen Geist wehen und die Gläubigen vom Bösen erlösen.

Der Sturm

Elihu ist ein Wegbereiter der donnernden und doch liebenden Stimme Gottes aus dem Sturm. Während Elihus Rede verdich-



³ Hiob 37:21

tet sich die Finsternis und die düsteren Wolken donnern. Immer mehr funkeln Blitze und der Sturm entfaltet seine erschütternde Macht.⁴ Das ist der Wendepunkt. »Da antwortete der Herr dem Hiob aus dem Gewittersturm und sprach...«⁵

Gottes Fragen

Wenn wir lesen »Gott antwortete«, erwarten wir vielleicht folgendes: Hiob, dein Leid ist keine Strafe für die Sünde, sondern eine Glaubensprüfung; sei geheilt und gesegnet! Aber das sagt Gott nicht. Er stellt Hiob ganz viele Fragen.

In der ersten Fragenrunde stellt Gott seine Allmacht klar. Das fruchtet. Als Gott die Möglichkeit zum Erklären der Wunder gibt, erkennt Hiob:

» *Siehe, ich bin zu gering; was soll ich dir erwidern? Ich will meine Hand auf meinen Mund legen.*⁶

Vielleicht hilft Gott jetzt, weil der Mann seine Nichtigkeit erkannt hat? Nein, das ist zu wenig, denn es fehlt noch die Buße. Es heißt wiederholt: »Und der Herr antwortete dem Hiob aus dem Gewittersturm und sprach...«⁷ Es beginnt die zweite Fragenrunde, damit Hiob zur Buße kommt.

⁴ Vgl. Hiob 37

⁵ Hiob 38:1

⁶ Hiob 40:4

⁷ Hiob 40:6

Hiobs Antwort

Nach vielen weiteren Fragen aus dem Sturm sagt Hiob Worte, welche die ganze Geschichte beleuchten. Denn erst nach diesen Worten erlöst Gott ihn vom Leid. Hiob sagt zu Gott:

⁸ Hiob 42:2-3,6

⁹ 1Joh 1:9

» *Ich erkenne, dass du alles vermagst, und dass kein Vorhaben dir verwehrt werden kann. [...] Fürwahr, ich habe geredet, was ich nicht verstehe, Dinge, die mir zu wunderbar sind und die ich nicht begreifen kann! [...] Darum spreche ich mich schuldig und tue Buße in Staub und in Asche!⁸*

Das ist der Schlüssel zum ganzen Buch. Denn erst nach der Buße richtet Gott den leidenden Hiob auf.

Regenwolken des Lebens

Es wäre anzunehmen, dass du auch keine Sonne siehst, wenn du gegen den allmächtigen und gerechten Gott rebellierst. Deshalb denke daran:

» *Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er [Jesus] treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.⁹*

Es gibt Licht hinter den Wolken...



Labyrinth ohne Dach

In jedem Individuum steckt ein Mensch.

Stehst du an einer Kreuzung, so gehe zum
Kreuz.

Wenn das Labyrinth ohne Dach ist, steige auf
die Mauern.

Auf dem breiten Weg herrscht tödliches
Gedränge.

Wer Gott nicht fürchtet, läuft von Ihm weg.



Schrecklich ist nicht so sehr der Tod, sondern
das Verderben.

Um Sünde zu fliehen, ist Mut notwendig.

Wehen sind noch keine Geburt, Bedauern –
noch keine Bekehrung.

Ja, ohne Gott kann man leben... und leider
auch sterben.

Der alte Adam hasst das Neue Testament.

Fast überleben, bedeutet sterben; fast gerettet
zu sein, bedeutet verlorengehen.



Messer an der Bibel

Eines Tages kam eine Frau zum Prediger und jammerte entsetzt: »Ich habe das Gefühl, Christus hat mich um sieben Uhr morgens verlassen!« Nach vergeblichen Versuchen sie vom Gegenteil zu überzeugen, legte der Prediger ein Messer an die Bibel, um die Worte Christi auszuschneiden: »Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit!«¹ Die Frau widersprach: »Sie wollen doch nicht die Bibel zerschneiden!« »Entweder haben ihre Gefühle recht«, sagte der Prediger, »oder die Bibel!« Die Frau hat alles verstanden. Ganz gewiss – Gott hat recht.

Bist du dir immer sicher, dass du das Auto abgeschlossen und den Herd ausgemacht hast? Natürlich haben wir alle manchmal Zweifel. Denn eigene Erfahrung bestätigt die Unzuverlässigkeit von Gefühlen. Das Bauchgefühl sagt eins, aber es kommt doch anders. Als Folge dessen neigen wir zum Zweifeln, wenn wir uns auf Gefühle verlassen.

¹ Mt 28:20



Im Wissen um diese Schwachstelle flüstert Satan: »Bist du dir deiner Bekehrung sicher? Hat Gott dir vergeben? Wirklich? Und was sagen deine Gefühle?« Und so, indem man Satan und eigenen Gefühlen zuhört, fängt man wirklich an zu zweifeln.

Können wir uns unserer Bekehrung und Rettung sicher sein? Ja, aber nicht aufgrund der Gefühle, sondern weil es Gott sagt! Das Heil soll man nicht im Bauch fühlen, sondern auf dem Wort Gottes gründen. Es steht zum Beispiel geschrieben:

» Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er [Jesus] treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.²

² 1Joh 1:9

Also kann ein Christ unabhängig von seinen Gefühlen mit Apostel Paulus agen:

» Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentümer noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch irgend ein anderes Geschöpf uns zu scheiden vermag von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.³

³ Rö 8:38-39

Die Heilsgewissheit ist kein Bauchgefühl, sondern eine Verheißung Gottes.

Impressum

Autor & Herausgeber
Oleg Merkel

E-Mail-Adresse
info@avineos.com

Die kostenlose Autor-Zeitschrift
erscheint zweimal jährlich
in mehreren Sprachen.

Nr. 5, März 2020, 3. Jahrgang
ISSN 2569 460X

Der Herausgeber behält sich das
Recht, das ihm zugesandte Ma-
terial zu ändern.

avineos.com

Lizenz

Aktuelle Versionen aller Ausga-
ben sind auf: avineos.com

Soweit nicht anders bezeichnet,
sind alle Bilder vom Herausgeber
oder brauchen keine Angaben.

Die Zeitschrift unterliegt der
**Lizenz Creative Commons BY-
NC-ND**. Sie darf also verbreitet
werden, aber nur mit der Na-
mensnennung, in nicht kommer-
ziellen Zwecken und unver-
ändert. Die Verbreitung und
Aufnahmen von Teilen dieser
Zeitschrift sind verboten.





Oder verachtest du den Reichtum
seiner Güte, Geduld und Langmut,
und erkennst nicht, dass dich
Gottes Güte zur Buße leitet?

Rö 2:4